

Architektin Luise Kister (RWTH Aachen) gewinnt 19. EAP-Preis

Der Euregionale Preis für Architektur ist die Auszeichnung für die beste Diplomarbeit von sechs Architekturhochschulen in Aachen (D), Maastricht (NL), Hasselt (B) und Lüttich (B).

Dieses Jahr gab es 35 Nominierungen (aus insgesamt 550 Examensprojekten des zurückliegenden Studienjahrs) die beurteilt wurden durch eine unabhängige internationale Fachjury: Luc Deleu, Moshé Zwartz, Cédric Libert, Wibke Voigt und Florian Nagler am 13. und 14. November 2009.

Die junge Architektin Luise Kister hat am 14. November in Aachen den 19. Euregionalen Preis für Architektur gewonnen (2.500 euro). Mit ihrem Entwurf "Wasserkraftwerk in Chlus" beendete Luise Kister ihr Achitekturstudium an der Rheinisch Westfälische Technische Hochschule Aachen.



Ihr Entwurf wurde von der Jury folgenderweise beurteilt:

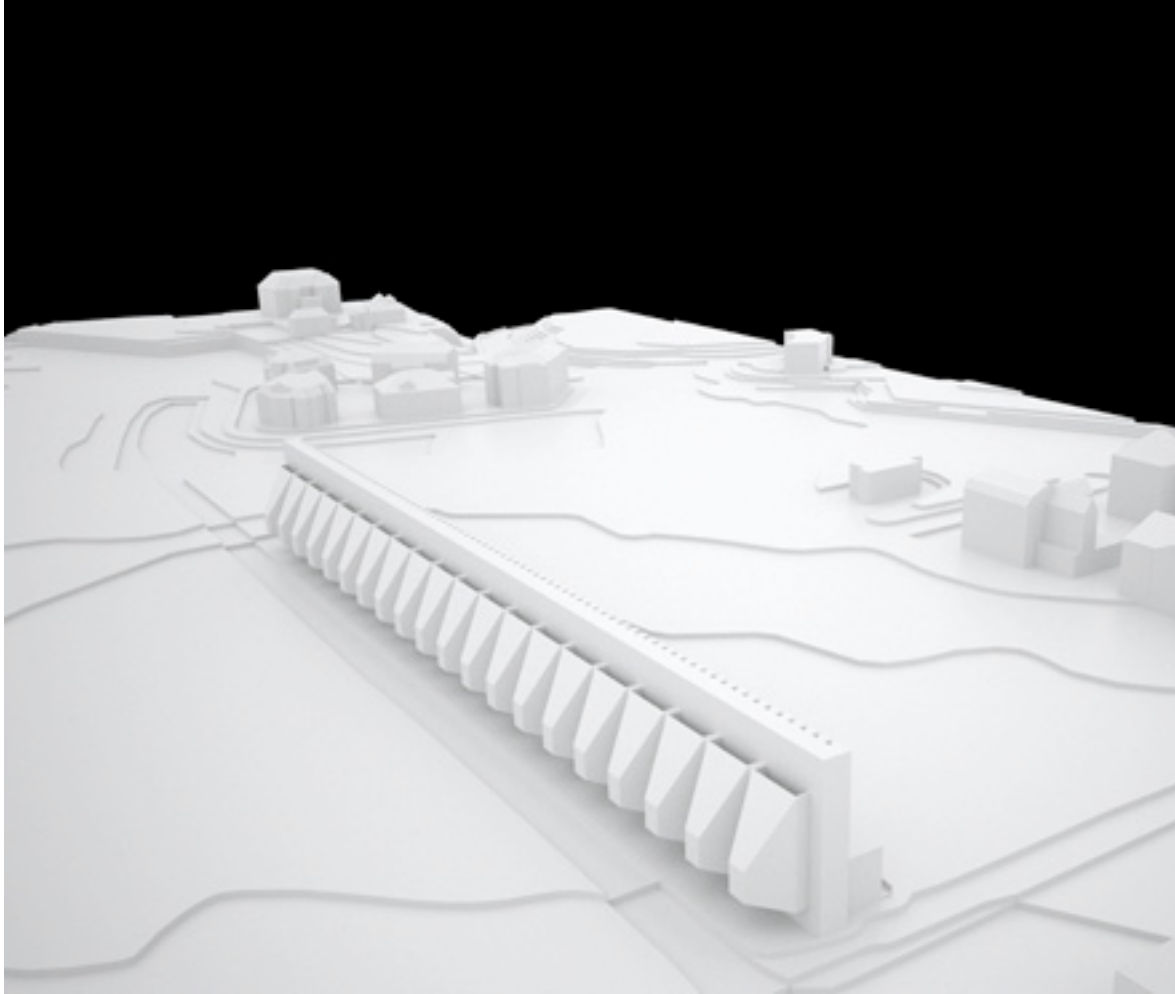
„Dieses Projekt war vom ersten Augenblick an der Liebling der Jury und ist ein eindeutiger Gewinner. Das zweckmäßige Gebäude wäre ein „Must-see“ für alle Architekturfans. Der programmatische Ansatz, anhand dessen es geplant wurde, hat zu einem außergewöhnlichen und emotionalen Raum geführt, der eine Reihe von Archetypen und Referenzen, wie zum Beispiel Piraneses Carceri, aufwirft. Als Teil einer leistungsfähigen Infrastruktur spielt das Gebäude mit der Höhe der Landschaft. Dieses schön präsentierte Projekt wurde ganz eindeutig mit Liebe erschaffen.“

Auch der Zweite (1.250 euro) Preis ging an die RWTH Aachen. Mit ihrem Entwurf "Das Haus der Fakultät" beendete Irina Matei ihr Studium an der RWTH Aachen.



Juryvorsitzender Cédric Libert: *„Es handelt sich um eines der wenigen Projekte, die in einen urbanen Kontext eingefügt sind. Darüber hinaus ist es ein sehr persönliches Projekt. Zwei unterschiedliche Türme, ein kleiner mit eleganten Proportionen und ein großer ungehobelter, liegen ausgleichend nebeneinander. Der große Turm ist noch nicht fertig und muss noch wachsen. Das Projekt weist einen interessanten Abschnitt auf. Mit seinen Produktionsbetrieben auf mehreren Ebenen ist es vielmehr als nur eine Anhäufung von Geschoss.“*

Adria Daraban, die dritte Architektin von RWTH Aachen, erhielt für ihrem Projekt "Slawisches Epos" den dritten Preis (500 Euro):



„Dieses äußerst romantische und politische Projekt besteht aus einem 200 m langen Gehweg vor zwanzig riesigen kontroversen Gemälden. Das Ergebnis ist ein scharfer Kontrast beim Volumen zwischen der Kleinheit der Ausstellungszellen und der Größe der Landschaft. Die Zellen für die einzelnen Betrachter sind gut geplant und weisen eine sehr ungewöhnliche Form auf.“

Der Euregionale Preis für Architektur wird alljährlich vom SCHUNCK* Heerlen (vormals Vitruvianum) organisiert.

Kooperationspartner sind die sechs Hochschulen in der Euregio: RWTH Aachen, FH Aachen, Academie van Bouwkunst Maastrich, Provinciale Hogeschool Limburg, ISA St. Luc de Wallonie Liège, ISAI Lambert Lombard Liège und vier Fachverbände: der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, dem Bond Nederlandse Architecten Kreis Süd-Limburg (NL) dem Orde van Architecten Limburg (B) und dem Orde des Architectes Liège (B). Gastgeber der Preisverleihung und Ausstellung ist dieses Jahr die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule in Aachen.

Dieser Preis bietet talentvollem Nachwuchs aus den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen, Landschafts- und Stadtplanung eine Plattform auf dem sie sich präsentieren können und die ihnen den Start ins Berufsleben erleichtern kann. Auf dieser Bühne haben auch die Architekturhochschulen die Chance sich einem internationalen Publikum vorzustellen, sich untereinander zu vergleichen und auszutauschen.

Die Ausstellung der teilnehmenden Projekte ist noch bis einschl. 4. Dezember 2009 zu sehen:

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 12.00 - 18.00 Uhr

Ehemaliges Gebäude Physikalische Chemie, 3e Etage (neben der RWTH Hauptbibliothek)

Templergraben 59, D-52062 Aachen (D)

Eintritt frei.

Sehe auch: www.eap-pea.org

/////

Contact: Jeanine Ruijters / jeanine.ruijters@schunck.nl / 0031-45-5772205